

HEINZ JUCH

## Von Ernst Thälmann lernen, die Theorie des Marxismus-Leninismus anzuwenden

„Es ist das historische Verdienst des Genossen Thälmann, der Kommunistischen Partei Deutschlands das feste Fundament des Marxismus-Leninismus erkämpft zu haben.“<sup>1)</sup> ragenden Theoretiker des Marxismus-Leninismus,

In seinem mit tiefer Leidenschaft und Unversöhnlichkeit geführten Kampf um die Bolschewisierung der KPD schenkte Ernst Thälmann der theoretischen und politisch-ideologischen Erziehungsarbeit stets die größte Aufmerksamkeit. Indem er die Lehren Lenins und Stalins unermüdlich und systematisch in die KPD hineintrug, wappnete er die Partei mit der marxistisch-leninistischen Theorie. Schonungslos bekämpfte Ernst Thälmann alle dem Marxismus - Leninismus widersprechenden Auffassungen in der Partei, zerrümmerte mit bolschewistischer Rücksichtslosigkeit die feindlichen Gruppierungen in der KPD und säuberte die Partei von zersetzenden Elementen. — So schuf er die grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche, auf marxistisch-leninistischen Erkenntnissen beruhende revolutionäre Massenarbeit der Partei.

In diesem Kampf waren für Ernst Thälmann und die ganze Partei die weisen Ratschläge des Genossen Stalin eine unschätzbare Hilfe. Ernst Thälmann war einer der fähigsten und besten Schüler Stalins. Zeugt schon seine meisterhafte Auswertung der Erfahrungen der KPdSU und ihre Anwendung auf die konkrete Situation in Deutschland von der geschichtlichen Größe und theoretischen Leistung Ernst Thälmanns, so weisen seine Reden und Aufsätze überzeugend nach, daß er, wie nur wenige, den Marxismus-Leninismus beherrschte und als scharfe Waffe im Klassenkampf anwandte. Seine tiefen wissenschaftlichen Analysen der jeweiligen Lage in Deutschland, aus denen er stets kon-

krete Schlußfolgerungen für die praktische Arbeit der Partei zog, kennzeichnen Ernst Thälmann als einen hervor-

### Ernst Thälmann über die Bedeutung der ideologischen Arbeit für den revolutionären Kampf der Partei

Mit besonderer Eindringlichkeit und Entschiedenheit



kämpfte Ernst Thälmann in der Zeit der Weltwirtschaftskrise (1929 bis 1933) um die Verstärkung und Verbesserung der ideologisch-politischen Arbeit. Damals traten in Deutschland auf Grund der Tiefe der Krise die Klassengegensätze besonders schroff zutage. Die Bourgeoisie unternahm immer frechere Angriffe auf die Rechte und die Lebenshaltung der Werktätigen. Mit Hilfe faschistischer Methoden, durch die Beseitigung der kärglichen Überreste der demokratischen Errungenschaften der Weimarer Republik, durch die schonungsloseste Ausbeutung der Werktätigen, wollte sie den imperialistischen Ausweg aus der Krise erzwingen.

Angesichts dieser Situation war der revolutionäre Massenkampf der Arbeiterklasse — ähnlich wie heute in Westdeutschland — von entscheidender Bedeutung. Die Alternative lautete: Entweder den imperialistischen Weg in die nationale Katastrophe oder den revolutionären Ausweg aus der Krise.

Vor der KPD stand die unaufschiebbare, vordringliche Aufgabe, die Mehrheit des Proletariats für ihre Politik zu gewinnen und die Massen für den revolutionären Ausweg aus der Krise zu mobilisieren. Von ausschlaggebender Bedeutung dabei war die revolutionäre Massenarbeit der KPD.

<sup>1)</sup> Hermann Matern, „Der Kampf Ernst Thälmanns um die ideologischen Grundlagen der Partei von neuem Typus“, Einheit Nr. 4/52, S. 337